

Oberhalb der blauen Wolke,
Steig' empor zum Himmel, Vogel!

Darauf antwortet der Schaman, die Gänsestimme nachahmend:

Ungai gak gak, ungai gak,
Kaigai gak gak, kaigai gak.
Der Schaman: Einen gold'nen Zaum befestigt!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Fasst die gold'ne Fangeschlinge!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Schauet hin 'ne Monatsstrecke!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Schauet hin zum weissen Milch-See!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Schauet hin 'ne Tagesstrecke!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Schauet hin zum Sürö-Berge!
Die Gans: Ungai gak gak! u. s. w.
Der Schaman: Mög' er nicht vom Sürö-Berge
Speise sich zum Essen holen!
Mög' er nicht vom weissen Milch-See
Trank sich jetzt zum Trinken holen!
Die Gans: Ungai gak gak, ungai gak!
Kaigai gak gak, kaigai gak!

Die Seele des Opferthieres, „Pūra“ genannt, beginnt bei diesem Rufe des Schamanen zu wiehern, der Schaman stösst dieses Wiehern selbst durch den nachahmenden Ruf: „Myjak, myjak, myjak!“ aus. Da die Seele des Opferthieres jetzt entflieht, so jagt ihr der Schaman auf seiner Gans nach. Wenn die Pūra sich jetzt von der Höhe herablässt, so thut dies auch der Schaman. Herabgekommen, lässt er die Gans los und läuft schnell hinter der Pūra her. Alle Anwesenden nehmen an der Jagd Theil und laufen mit dem Schamanen aus der Jurte, „ai hai! ai hai!“ schreiend hinter der vermeinten fliehenden Seele des Opferthieres her, bis es endlich gelingt, die Pūra in die Hürde zu treiben, wo sich der Birkenstab mit der Schlinge befindet, der den Hüter der Seele des Opferthieres (pūra-saktschy) darstellt. Der Schaman ruft diesem mit lauter Stimme zu:

Nehmt die gold'ne Fangeschlinge!
Hai, hai, hai!
Schwinget schnell die Pferdeleine!
Hai, hai, hai!
Leget an den gold'nen Kopfzaum!
Hai, hai, hai!